

Ein Wagnis – Orgel trifft Hammond

BBA
18.08.2020

Konzert des Orgelkreises in der Stadtkirche St. Nikolaus Bremgarten

Am Sonntag, 23. August, 17 Uhr, konzertiert das Duo aus Peter Werder (Hammond) sowie Martin Rabensteiner (Orgel) in Bremgarten. Peter Werder wohnt in Hermetschwil-Staffeln.

Der Orgelkreis Bremgarten wagt in einem aussergewöhnlichen Konzertprojekt eine spannende Begegnung der Hammondorgel mit der traditionellen Kirchenorgel der Stadtkirche Bremgarten aus dem Hause Metzler, die weitherum Anerkennung genießt. Der Adliswiler Kirchenmusiker Martin Rabensteiner musiziert zusammen mit Peter Werder ein abwechslungsreiches Programm. Die beiden wagen es, mit Grenzen zu experimentieren: Sie interpretieren typische Literatur der beiden Instrumente übers Kreuz und loten aus, wie viel Notentreue und wie viel Improvisation möglich sind. So werden Jazz-Standards auf der Kirchenorgel zu hören sein, aber auch Improvisationen über klassische Melodien auf



Peter Werder aus Hermetschwil wird auf der Hammondorgel spielen. Bild: zg

der Hammondorgel. Der US-amerikanische Erfinder Laurens Hammond arbeitete in den 1930er-Jahren an Anwendungen für Wechselstrom-Synchronmotoren. In diesem Zusam-

menhang reichte er 1934 das Patent für eine elektromechanische Orgel ein. Ein Jahr später stellte der Organist Pietro Yon das Instrument bei einer Pressevorführung in der New Yorker St.-Patrick-Kathedrale vor. Die Reaktionen der Öffentlichkeit reichten in der Folge von Bewunderung über die technische Genialität der Erfindung bis hin zu grosser Skepsis, ja gar offen feindlicher Ablehnung.

Zwischenzeitlich gar verboten

Musikzeitschriften berichteten rund um die Mitte des 20. Jahrhunderts weltweit von der neuen Innovation und waren – wenig erstaunlich – zu meist sehr kritisch eingestellt, zumal das Instrument ursprünglich als preisgünstiger Ersatz für Pfeifenorgeln gedacht war und nebst erheblichen ästhetischen Vorbehalten («ermüdender, toter Klang»; «billiger, unechter Kitsch») auch wirtschaftliche Befürchtungen bei den Orgelbauern hervorrief. Als zweifelhaftes Surrogat hatte die «Elektronenorgel» in

der traditionellen Kirchenmusik also keine Zukunft und wurde im besten Fall unter bestimmten Voraussetzungen «geduldet». Die Ritenkongregation in Rom hatte am 4. September 1939 sogar ein striktes und endgültiges Verbot der Hammondorgel verfügt; die 1949 in der vatikanischen Druckerei erschienene Broschüre mit der entsprechenden Begründung verschwand allerdings bald schon wieder aus dem Buchhandel, und das Verbot wurde teilweise aufgehoben.

Bei Gospel etabliert

In der Gospelmusik hingegen etablierte sich die Hammondorgel rasch und verbreitete sich in den 1960er- und 1970er-Jahren mit grossem Erfolg in Rock, Blues, Funk, Soul und so weiter. Ihr charakteristisches Timbre ist aus zahlreichen Songs der Zeit nicht mehr wegzudenken und bis heute in manchen Jazz-Ensembles verankert.

Die Besucher des Anlasses sollten kurzfristig das am Konzerttag gültige Schutzkonzept beachten. --zg